

Opposition gegen Ausbau der Dorfschule

Eggenwil Flugblatt von «Gemeinschaft für eine vernünftige Schulpolitik» im Vorfeld der Gemeindeversammlung

VON LUKAS SCHUMACHER

Ende Woche, an der «Gmeind» vom 30. November, stimmt Eggenwil über das Projekt «Erweiterung Schul- und Mehrzweckanlage» ab. Das rund 3,8 Millionen Franken kostende Grossvorhaben im kleinen Dorf ist an eine Steuererhöhung geknüpft. Der Steuerfuss soll um 10 Prozentpunkte auf 108 % angehoben werden. Genau be- sehen löst der Ausbau eine Steuerer- höhung um 6 Prozentpunkte aus. Denn laut Gemeinderat und Finanz- kommission muss der Steuersatz fürs Jahr 2013 auch ohne Schulausbau um 4 Prozentpunkte nach oben ange- passt werden (az vom 18. Oktober).

«Unverhältnismässig»

Per Flugblatt in alle Haushaltun- gen setzt sich eine «Gemeinschaft für vernünftige Schulpolitik» gegen das Erweiterungsvorhaben zur Wehr. Das Ausbauvorhaben sei bezüglich Fläche, Kosten/Nutzen und Steuer- fuss «unverhältnismässig», hält die Gegnerschaft fest. So stünde die ge- plante Verdoppelung der Nutzfläche von rund 500 auf über 1000 Quadrat- meter in keinem Verhältnis zum er- warteten Anstieg der Schülerzahl von 50 auf 60 im Sommer 2014 (Er- öffnung der 6. Primarschulklassen). Statt der vorgesehenen Grossinvesti- tion von 3,8 Mio. Franken müsse eine deutlich kostengünstigere, massvol- lere Investition her.

Auf dem Flugblatt steht weiter, die Schule Eggenwil sei in den vergan- genen Jahren geprägt gewesen durch eine «ständig wechselnde Personalsi- tuation». An dieser Situation ändere die geplante Grossinvestition nichts. Ausserdem würde die Gemeinde



Schulanlage Eggenwil: Eine Erweiterung samt Teilsanierung für 3,8 Mio. Franken steht auf dem Prüfstand.

SL/ARCHIV

durch eine Steuerfusserhöhung von 98 auf 108 % zu einer «Steuerwüste», was nicht im Interesse der Dorfbe- wohner sein könne.

«Aus Zusammenhang gerissen»

Gemeinderat Roger Hausherr, der Vorsteher des Ressorts Bildung, re- agiert gelassen auf das Flugblatt. Fest- zuhalten aber sei, dass «die Angaben auf dem Flugblatt aus dem Zusam-

«Eggenwil strebt Ge- samtlösung für Schule, Vereine und Dorf an.»

Roger Hausherr, Gemeinderat Eggenwil

menhang gerissen sind und zum Teil auch nicht den Tatsachen entspre- chen.» Zum Beispiel stehe nirgends,

dass Eggenwil eine gesamtheitliche Lösung für die Schule, die Vereine und das Dorf anstrebe oder dass die ohnehin fälligen Sanierungsmass- nahmen samt Erneuerung der Heiz-ungsanlage einen wichtigen Teil des Vorhabens darstellten. «Um diese Sa- nierungen kommen wir nicht her- um. Sie kosten rund 1,16 Mio. Fran- ken und machen somit nahezu ein Drittel der Gesamtkosten von 3,8

Mio. Franken aus.» Wer der «Gemein- schaft für vernünftige Schulpolitik» angehört, die das anonyme Flugblatt verfasste, weiss Gemeinderat Haus- herr nicht. Er erwarte, dass «an der Gemeindeversammlung vernünftig über das grosse Dorfprojekt debati- tiert werden kann.» Grundsätzlich stünde einer spannenden «Gmeind» mit gegenseitigem Austausch von Argumenten nichts im Weg.



SO MACHEN SIE MIT

Auf www.aargauerzeitung.ch/gemeinde kön- nen Sie Beiträge aus Ihrer Gemeinde veröffent- lichen. Neu können Sie dort auch **Gratulationen** aufgeben. Bei Fragen erreichen Sie das Meine- Gemeinde-Team mit 058 200 52 62.

BREMgarten GV der Rüsszwärgli

Im Restaurant Bijou fand die neunte GV der Spielgruppe Rüsszwärgli statt. Die Spielgruppe ist fester Be- standteil in Bremgarten-West. Sie ist in den Räumen des Jugendtreffs im Reussbrückesaal integriert. Vierzig Kinder im Alter von zweieinhalb bis fünf Jahren besuchen an vier Morgen die Spielgruppe. Auch gibt es an zwei Tagen eine Waldspielgruppe, die von

zwei Spielgruppen-Leiterinnen betreut wird. Sie treffen sich im Bremgarterwald in der Nähe des Waldhauses. Sechs Spielgruppenfra- uen freuen sich, die Kinder ein Stück auf Ihrem Lebensweg begleiten zu dürfen. www.spielgruppe-bremgarten.ch.

Von **Silvia Schumacher** aus Zufikon

WOHLEN GV des Motorsport Clubs



Ehrung für die langjährigen Helfer.

ZVG

Der Motorsportclub Wohlen führte seine 65. Generalversammlung durch. Der Club besteht seit 1947 und die Motocross-Veranstaltung in Wohlen/Hilfikon führte man dieses Jahr zum 57. Mal durch. Nicht ohne Stolz dürfen die Clubmitglieder auf diese Anlässe zurückschauen und feststellen, dass der Motorsport Club den hohen Ansprüchen gerecht werden konnte. In einem Teil der GV galt es, Jubilare auszuzeichnen. Der Präsi- dent Reto Willmann ehrte 22 Mit- glieder, die über 30 Jahre im Verein tätig sind. Alle diese Mitglieder ha-

ben mit ihren Tätigkeiten viel zum Vereinsleben und zum Gelingen des Motocross Wohlen beigetragen. Ein- ge von ihnen engagierten sich viele Jahre in Ämtern wie zum Beispiel Präsident, OK-Präsi, Aktuar, Festwirt oder Streckenchef. Nach den Ehrun- gen war Gelegenheit für Plaudereien und die GV klang zu später Stunde aus. Das nächste Motocross findet am Samstag 13. April und Sonntag 14. April 2013 statt. Weitere Infos unter www.motocross-wohlen.ch.

Von **Roger Salm**

DOTTIKON Viele interessierte Eltern



Schüler führen das Bistro.

ZVG

Die jährlichen Besuchstage der Krei- schule am Maiengrün fanden im Schulhaus Risi statt. Die Eltern und andere an der Schule Interessierte Personenn hatten die Möglichkeiten, sich einen Einblick in den Schulbe- trieb zu verschaffen und ihre Jugend- lichen als Lernende im Alltag zu er- leben. Das traditionelle Bistro, von ei- ner Schulklassen geführt, verwöhnte die Eltern mit Kaffee und Zopf. Es war ein angenehmer Treffpunkt. Alle aktuellen Informationen zu un- serer Schule immer unter www.ksam.ch.

Von **Schulpflege der Kreisschule**

SARMENSTORF Kirchgemeinde

An der Kirchgemeindeversammlung der röm.-kath. Kirchgemeinde haben 56 Stimmbürger teilgenommen. Das Protokoll wurde gutgeheissen. Fi- nanzkommissionspräsident Hansper- ter Leimgruber führte durch die Rechnung 2011. Diese schliesst mit einem Aufwand und Ertrag von 743 752 Franken. Der Rechnung 2011 wurde zugestimmt. Für die Kirchen- pflege konnte neu Ruth Grütter-Stutz gewonnen werden. Der Pfarradmini- strator Varghese Eerecheril stellte sich zur Wahl in die Kirchenpflege. Sie wurde ohne Gegenstimme ge- wählt. Trotz dieser Neuwahlen sind immer noch zwei Personen vakant.

Peter Meier musste wegen seinem Wegzug demissionieren. Er war zehn Jahre Aktuar in der Kirchenpflege und wurde verabschiedet. Diakon Christoph Heldner aus Meiste- rschwanden informierte über die Fort- schritte des Pastoralen Entwicklungs- planes (PEP). Den Voranschlag 2013 mit einem Steuerfuss von 21% hie- sen die Stimmbürger gut. Er zeigt ei- nen Aufwand und Ertrag von 736 700 Franken. Es wird damit ge- rechnet, dass 2013 Schulden zurück- gezahlt werden können. Zum Schluss waren alle zum Apéro eingeladen.

Von **Franziska Widmer**, Sarmenstorf

FDP MURI Parolen für die Gmeind

An der Parteiversammlung hat die FDP Ortspartei Muri die Traktanden der Einwohnergemeindeversamm- lung vom 29. November behandelt und ihre Parolen gefasst. Patrik Lang, Leiter Finanzen und Mitglied der Ge- schäftsleitung der Gemeinde Muri, erläuterte den Voranschlag 2013. Der Gemeinderat rechnet bei gleich blei- bendem Steuerertrag mit einem Auf- wandüberschuss von 800 000 Fran- ken. Er wird der Gemeindeversamm- lung den Antrag stellen, den Steuer- fuss bei 103% zu belassen. Im Folge- jahr wird eine Steuererhöhung vermutlich unausweichlich sein, denn die Eigenfinanzierung ist alles andere als rosig. Die Finanzkommi- sion zeichnet ein düsteres Bild, was bei der FDP zu Diskussionen führte. Der Voranschlag wurde gutgeheis- sen. Hans-Peter Budmiger, Vizeam- mann und Vorsteher des Ressorts Bil- dung, Soziales und Sport, erläuterte die vom Gemeinderat beantragte Weiterführung der Zusammenarbeit mit dem VJF Wohlen mit einer Erhö- hung des Stellenpensums auf 100% für den Betrieb des Jugendhauses muri13. Die FDP befürwortet den Entscheid des Gemeinderates, entge- gen der Empfehlung der Jugendkom- mission eine Pensumserhöhung auf 100% und nicht auf 120%, zu beantra- gen. Der neue Kostenverteiler für den Betrieb vom MuriInfo gab eben- falls zu reden. Einerseits waren sich die Versammlungsteilnehmer einig, dass Muri der grösste Nutzniesser ist und daher auch den grössten Kosten- anteil übernehmen soll. Andererseits weist die FDP darauf hin, dass Muri- Info mittels eines klaren Leistungs- auftrages zu führen sei. Die Parole fiel für den Antrag des Gemeinder- ates aus. Das neue Marktreglement wurde von der FDP gutgeheissen.

Von **Vorstand FDP Muri**